

Pressemitteilung

Universitätsmedizin Mainz gewinnt Preis bei Exzellenzwettbewerb Studium und Lehre Rheinland-Pfalz

Wettbewerbsbeitrag „MINERVA“ soll die Ausbildung der Nachwuchsärzte im Praktischen Jahr praxisorientierter machen

(Mainz, 23. April 2010, ok) Beim Exzellenzwettbewerb Studium und Lehre des rheinland-pfälzischen Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur (MBWJK) gehört die Gruppe von Univ.-Prof. Dr. Christian Werner, Direktor der Klinik für Anästhesiologie, zu den Gewinnern. Der Wettbewerbsbeitrag der Universitätsmedizin Mainz, das Projekt MINERVA (Mainzer Initiative für eine novellierte, exzellente und richtungsweisende versatile Ausbildung), überzeugte die Jury. MINERVA verfolgt das Ziel, das als zu praxisfern in die Kritik geratene Praktische Jahr (PJ) entscheidend zu verbessern: Zu Beginn des PJ sollen die Mainzer Medizinstudierenden künftig einen interdisziplinären Kurs mit hohen Praxisanteilen und intensivem Training am anästhesiologischen Simulationszentrum und am Skills-Lab absolvieren. Mit der Fördersumme von 50.000 Euro soll eine Umsetzung des MINERVA-Projekts bereits ab August dieses Jahres erfolgen.

„MINERVA ist die passende Antwort auf die von unseren Studierenden geäußerte und durchaus berechtigte Kritik, dass die Ausbildung bis zum PJ immer noch zu wenig Praxisnähe beinhaltet“, sagt der Wissenschaftliche Vorstand der Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Univ.-Prof. Dr. Dr. Reinhard Urban, der sich hochofreut über den Wettbewerbserfolg zeigt. Dass sich das viel versprechende Konzept noch in diesem Jahr umsetzen lasse, sei auch ein Zeichen an die Studierendenschaft, dass die Universitätsmedizin Mainz noch intensiver praktische Fertigkeiten und so genannte Soft Skills vermitteln will.

Konkret wird der medizinische Nachwuchs, der sein PJ an der Universitätsmedizin Mainz absolviert, im einwöchigen MINERVA-Kurs unter anderem an medizinischen Modellen und Simulatoren üben. Das Training von Fertigkeiten für komplexe Abläufe mit hohem Stresspotential im Bereich der Notfallmedizin wie etwa Wiederbelebung, Atemwegssicherung oder das Anlegen einer Thoraxdrainage stehen dabei im Vordergrund. Darüber hinaus geht es um die Vermittlung von Routinetätigkeiten. „MINERVA hilft, die Unsicherheitsfaktoren bei den angehenden Ärzten auszuschalten. Doch damit nicht genug: Auch in Punkto Patientensicherheit bedeutet das Programm einen Meilenstein“, so Univ.-Prof. Dr. Christian Werner. Dass MINERVA eine Erfolgsgeschichte wird, davon ist Werner überzeugt, denn einzelne Bausteine des Projekts kommen im Skills-Lab gegenwärtig

bereits zum Einsatz. Die Nachhaltigkeit des Projekts werde aber auch durch eine begleitende Evaluation sicher gestellt.

Die Idee zu MINERVA hatten übrigens die Assistenzärzte Dr. Sandra Kurz, Dr. Michael Schütz und Stefan Barzen sowie Fachärztin Dr. Stephanie Goldhammer. Auf Basis ihrer eigenen teilweise erst kürzlich gemachten Erfahrungen im PJ sahen sie dringenden Handlungsbedarf: „Im PJ haben wir gemerkt, wie wichtig eine gute Vorbereitung auf die spätere Tätigkeit als Arzt ist“, berichten sie. Doch das theorielastige Studium habe wertvolle praktische Fertigkeiten in nur unzureichender Weise vermittelt.

Aufgrund seines Modellcharakters lässt sich MINERVA nach Urbans Auffassung auch an anderen medizinischen Fakultäten in Deutschland implementieren. „Sinnvoll wäre das in jedem Fall. Denn nicht nur an der Universitätsmedizin Mainz gilt es fortwährend einen Spagat zu bewältigen. Dieser besteht darin, dem medizinischen Nachwuchs im PJ das Rüstzeug zu vermitteln, um im Klinikalltag zu bestehen, und gleichzeitig den aktuellen Erfordernissen der Versorgung der Patienten auf den Stationen Rechnung zu tragen.“

MINERVA hat laut Urban aber zudem eine wichtige Funktion, um Exzellenz an der Universitätsmedizin zu fördern. „Denn nicht nur die Forschung ebnet den Weg zu Exzellenz, sondern gerade auch die Lehre.“ Mittel- und langfristig seien deshalb Projekte wie MINERVA der Schlüssel, um erstklassigen Nachwuchs aus den eigenen Reihen zu rekrutieren.

Kontakt

Univ.-Prof. Dr. med. Christian Werner
Direktor der Klinik für Anästhesiologie
Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Telefon 06131 17-7117, Fax 06131 176649,
E-Mail: wernerc@uni-mainz.de
Internet: <http://www.unimedizin-mainz.de/anaesthesiologie>

Ulf Arnold-Fabian
Stv. Geschäftsführer Ressort Forschung und Lehre
Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Telefon 06131 17-9798, Fax 06131 17-9715,
E-Mail: arnold-fabian@um-mainz.de
Internet: www.um-mainz.de

Pressekontakt

Tanja Rolletter, Stabstelle Kommunikation und Presse Universitätsmedizin Mainz,
Telefon 06131 17-7424, Fax 06131 17-3496, E-Mail: pr@unimedizin-mainz.de

Über die Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Die Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz ist die einzige Einrichtung dieser Art in Rheinland-Pfalz. Mehr als 60 Kliniken, Institute und Abteilungen sowie zwei Einrichtungen der medizinischen Zentralversorgung – die Apotheke und die Transfusionszentrale – gehören zur Universitätsmedizin Mainz. Mit der Krankenversorgung untrennbar verbunden sind Forschung und Lehre. Rund 3.500 Studierende der Medizin und Zahnmedizin werden in Mainz kontinuierlich ausgebildet. Weitere Informationen im Internet unter www.unimedizin-mainz.de